

Wilhelm Heupel
Neapel
12 Parco Margherita
Piazzale Billa Dalmasso

30. November 1938

An den Herrn Präsidenten des Reichsinstituts für
älteste deutsche Geschichts Kunde.

Sehr verehrter Herr Prof. Stengel!

Das Gesuch um einen Druckzuschuss für meine
Dissertation, das Herr Prof. von Hukel und die Münch-
ner Fakultät für mich eingereicht hatten, ist vom Bay-
rischen Ministerium für Kultus u. Unterricht abgelehnt
worden. Ich bin im Augenblick leider nicht in der Lage

Deutsches
XXXXXXXXXX

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

378/38.

15. Oktober 1938.

Herrn Dr. Wilhelm Heupel
Deutsches Historisches Institut

R o m .

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß die Absicht besteht, Sie
mit Wirkung vom 1. November 1938 dem Deutschen Historischen Institut
in Rom als Stipendiat zuzuweisen. Ich bitte Sie daher um Einsendung
Ihres Lebenslaufs, sowie Ihres Ariernachweises.

Ihr Stipendium soll monatlich 200.- RM betragen. Sie werden ge-
beten, dem Deutschen Historischen Institut in Rom in Berlin umgehend
Ihr römisches Bankkonto namhaft zu machen, damit die Überweisung
reilungslos erfolgen kann.

Im Auftrage:

gez. Lohmann.